

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 286.

Sonntag den 6. December.

1857.

L u c k n o w.

(Schluß.)

„Von dem Reichthum an Perlen und Edelsteinen, mit dem diese königliche Familie bedeckt ist, hat man gar keinen Begriff und überhaupt mit dem Reichthum show machen, das verstehen die Leute hier! Wie in „Gespielten Kater“ Alles dem Marquis von Carabas gehört, so gehört hier Alles dem Könige. Wenn wir Morgens ausreiten, was auch mit einer Kavalkade von Soldaten und hinterher folgenden Wagen geschieht, merke ich immer, wie an jeder Straßenecke irgend etwas in die Augen Fallendes aufgestellt ist, um den Glanz des Hofes zu zeigen: ein Elephant, Kameel, Tiger, Schita, Falkenträger u. s. w. — Doch ich komme von meiner Erzählung.“

„Es wurde in einer langen Halle zur Tafel gegangen, die auf der einen Seite mit Indiern, auf der andern mit Engländern besetzt war. In mehreren Reihen hinter einander standen die Diener, hinter dem König zu einer förmlich undurchdringlichen Masse gruppiert, ihm zunächst die höheren Staatsbeamten. Während des Frühstücks ging das Tanzen und der Natschgesang unaufhörlich fort, und Poffenreißer sprangen vor uns herum. Der König legte mir und einigen Auserwählten Speisen selbst vor. Zuletzt wurden Pfeifen gebracht, für den König, den Residenten und mich. Ich rauchte eine prächtige, mit Steinen behängte Hukka; ein Präsent des Königs; außerdem hatte ich schon früher mehrere recht interessante und reiche Geschenke erhalten: einen Säbel, einen Ring und sein Portrait. Mit diesen Sachen behängt, erschien ich vor dem Könige, der diese Attention sehr freundlich aufnahm. Nach dem Frühstück bewegte man sich, Einer den Andern führend, zu einer anstoßenden Veranda über einen Zwinger, in dem drei oder vier starke Büffel mit prachtvollen, weitgeschwungenen Hörnern erwartungsvoll hin- und herschritten. Der König befahl das Kampfspiel zu beginnen, und

„Auf thut sich der weite Zwinger,  
Und hinein mit bedächtigem Schritt  
Ein Tiger tritt.“

„Das war nun nicht gerade der Fall; es thaten sich wohl zwei Klappen auf, hinter deren jeder ein Tiger saß, aber keiner hatte den Muth herauszukommen. Endlich, nach vielem Anstacheln mit spitzen Stöcken, rascheln sie aus ihrem Käfig hervor, zwischen den Büffeln hindurch, die sie aber mit ihren Hörnern verfolgen und in ihren Zufluchtsort zurückwerfen. Da öffnet sich auf einmal auf der entgegengesetzten Seit ein neuer Käfig und mit erhobenem Schweife, brüllend, in ein Paar mächtigen Sähen, fliegt ein großer Tiger hervor; in demselben Augenblicke hat er auch schon seine vier Zähne und seine Zähne in den Hinterkopf des stärksten Büffels eingeschlagen, sich unbeweglich, krampfhaft daran festhaltend. Einen Augenblick außer Fassung gebracht, da er, nach den beiden andern Tigern sehend, den Angriff von hinten nicht erwartete, bleibt der Büffel mit gesenktem Kopfe, durch die schwere Last niedergedrückt, wie sich besinnend stehen; dann aber fängt er an sich zu schütteln und gegen die Wand zu arbeiten; seine Genossen, Courage bekommend, eilen ihm zu Hülfe und fahren mit ihren Hörnern, wie mit eingelegter Lanze gegen den Körper des Tigers, und nun geht es an ein Gebrüll, ein Zerren und Stoßen von allen Seiten. Einige Affen, die sich auch in dem Zwinger befanden, aber in völliger Sicherheit auf hohen Stangen saßen, an denen sie mit Ketten befestigt waren, vollendeten die Scene. War ihnen die Contenance auf einmal vergangen durch das furchtbare Schauspiel, oder konnten sie sich auf den Stangen nicht mehr festhalten, — gegen welche natürlich in der Hitze des Gefechts mit starker Gewalt gerennt wurde, — genug, in Todesangst lagen sie platt auf dem Boden des Plazes, sich todt stellend, und über sie fort wälzte sich der Kampf. Doch nur einen Moment dauerte derselbe: der Tiger wurde heruntergeworfen vom Kopfe des Gegners und einige kräftige Stöße hatten ihn in die Ecke geschleudert. — Noch



zwei Bären wurden in den Zwinger gebracht, und es entstand ein kurzer Kampf zwischen Tiger und Bär, dem aber der verwundete Büffel, ein muthiges Thier, mit seinen Hörnern bald ein Ende machte, indem er beide über den Haufen warf. Die Büffel gingen gloriös aus dem Kampfe hervor; Bären und Tiger hatten keine Lust zum Angreifen mehr. Letztere saßen ängstlich und heulend an den Wänden, und alles Stechen mit Stöcken half nichts; sie waren nicht mehr vor zu bringen. In der Mitte der Büffel befand sich ein Junges, und diesem Umstande wird es zugeschrieben, daß sie sich so tapfer vertheidigten."

"Von hier begab man sich nach einer andern Bogenhalle. Jenseit des Flusses, auf einem freien Plage, wurden Elephanten gegen einander geritten. Nachdem sie sich gegenseitig mit den Rüsseln besüßelt, fuhren sie mit den Zähnen in einander und schlangen die Rüssel förmlich zu einem Knoten zusammen. Dem einen wurde der Zahn ausgebrochen, was ihn dermaßen in Wuth brachte, daß er die andern wie rasend angriff und in die Flucht schlug. Reiter und Fußgänger mit Lanzen warfen sich dazwischen, sie aus einander zu bringen. Das erforderte natürlich viel Gewandtheit; es war eine gefährliche Aufgabe, zumal hier auf offenem Plage, mit Tausenden von Menschen bedeckt, die von allen Seiten auseinanderruhren; einige stürzten sich sogar in den Fluß, um der Gefahr zu entgehen. Glücklicherweise kam Niemand zu Schaden."

"Außerdem fanden noch eine Menge anderer Gefechte statt, zum Beispiel zwischen Widdern und Antilopen, was ganz charmant und grazios aussah. Reiter tummelten ihre Rosse, Mohren rangen mit einander und Schwerttänze wurden ausgeführt."

"Beim Abschied hing der König einem jeden der Gäste eine Guirlande von Flittersilber mit eigener Hand um: die gewöhnliche indische Sitte. Man mag in Indien hingehen, zu wem man will, auch zu Kaufleuten, beim Abschied tröpfeln sie Einem Sandelholz oder Rosenöl in die Hand und behängen Einen mit Rosenquirlenden. Den König und seine ganze Familie mußte ich in dieser Art bekränzen. Es war keine Kleinigkeit, über die hohe, kronenartige Mütze mit Paradiesvogel Federn geschickt hinüberzukommen."

Unter den Festlichkeiten, welche der König Amjud Ali dem Prinzen zu Ehren veranstaltete, nahmen Jagden, Thierkämpfe und Gastmähler die erste Stelle ein. Einem jener grausigen Schauspiele, bei denen die stärksten und gewandtesten Thiere Indiens in staubdurchwühlter Arena einander blutig zerfleischten, folgte ein großes Gastmahl. Die Tische bogen sich unter der Last von Speisen, Früchten, Leckereien aller Art, und für

die Europäer strömte schäumender Champagner, während unter dem betäubenden Lärm indischer Musiker Spasmacher, Jongleurs und Bajadere Alles aufboten, durch Tanz und Gesang und die barocksten Kunstproduktionen die Gesellschaft zu ergötzen. — Interessant war auch eine im Park mit des Königs abgerichteten Falken, Schitas, Antilopen und Luchsen (Karakals) angestellte Jagd auf Reiher, Schnepfen, Sibethfalken, Antilopen und Milgais (Pferde-Antilopen), der ein Kampf zwischen Schafböcken und ein anderer zwischen einem Esel und einer Hyäne folgte.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Getraute:

**Ulrichsparochie:** Den 27. November der Königl. Postconducteur Deterding mit C. F. U. Henning. — Den 1. December der Kaufmann Hoffmann mit B. E. Boock.

**Moritzparochie:** Den 29. November der Tischler Caspmann mit Ch. C. Knobloch.

**Domkirche:** Den 1. December der Schriftseher Lipke mit M. E. Th. Herrmann geb. Uhlrich.

**Katholische Kirche:** Den 18. October der Handarbeiter Boffe mit C. E. Kaufhold.

#### Geborene:

**Mariensparochie:** Den 15. October dem Tischlermeister Weidenhammer eine T., Marie Magdalene. — Den 21. dem Handarbeiter Schick eine S., Carl Robert. — Den 30. dem Modelleur Fuchs eine S., Carl Gustav Hugo. — Den 4. November dem Maurer Eichhorn eine T., Christiane Therese. — Den 10. dem Böttchermeister Schwarz eine S., Friedrich Wilhelm. — Den 30. dem Schmiedemeister Wohlfeil eine T., todtgeb.

**Ulrichsparochie:** Den 11. October dem Postbeamten Franke eine S., Friedrich Hermann. — Den 4. November dem Handarbeiter Schaaf eine T., Christiane Marie. — Den 11. dem Schlossermeister Seidler eine T., Bertha. — Den 19. ein unehel. S., Carl Heinrich.

**Moritzparochie:** Den 25. October dem Getreidehändler Stange ein S., Emil Richard. — Dem Kaufmann Hünke ein S., Hermann Peter Paul. — Den 27. dem Tischlermeister Wittenberg ein S., Hermann Carl Ludwig. — Den 10. November dem Handarbeiter Burghardt eine T., Johanne Friederike Sophie. — Den 19. ein unehel. S., Gottlieb Albert Wilhelm Franz. — Den 25. dem Schuhmachermeister Rutscher ein S., unget. **Entbindungs-Institut:** Den 22. November ein unehel. S., Johann Emil. — Den 23. ein unehel. S., Friedrich Albert.

**Domkirche:** Den 16. October dem Schuhmachermeister Heinze ein S., Waldemar Emil. — Den 25. dem Handarbeiter Nauert ein S., Gottlieb Carl. — Den 4. November dem Schriftfeger Karras eine T., Concordia Charlotte Louise. — Den 18. dem Barbierherrn Remm eine T., Ernestine Louise.

**Militairgemeinde:** Den 7. November dem Unteroffizier von der 7. Comp. des 32. Inf.-Regim. Müller eine T., Johanne Friederike Marie Louise.

**Katholische Kirche:** Den 17. September dem Fabrikarbeiter Schermer ein S., Otto. — Den 14. October dem Handarbeiter Richter eine T., Wilhelmine Friederike Caroline. — Den 16. dem Handarbeiter Schneider ein S., August Christoph. — Den 18. dem Hauptamtsdiener Reimann eine T., Ernestine. — Den 19. dem Maschinenführerlehrling Schmidt eine T., Albertine Christiane Olga. — Den 24. dem Zuckerfiedemeister Bacher ein S., Adalbert Louis.

**Neumarkt:** Den 28. October dem Handarbeiter Nilius eine T., Louise. — Den 10. November dem Stellmachermeister Pischke ein S., August Mar.

**Glauch:** Den 29. October dem Kaufmann Sonnemann ein S., Max Ernst. — Den 6. November dem Seilermeister Schmiljun ein S., Otto Albert. — Den 13. dem Maurergefellen Knöchel eine T., Amalie Wilhelmine Friederike Emilie. — Den 16. dem Handarbeiter Köppchen eine T., Christiane Wilhelmine Auguste.

### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 24. Noobr. des Krankenaufsehers Gießler Wittwe, 74 J. Wassersucht. — Den 26. des Instrumentenmachers Daumeyer T. Christiane Henriette, 16 J. 3 M. Schlagfluß. — Den 27. der Schneidermeister Grodrian, 62 J. Ruhr. — Den 28. des Dekonomen Schoch T. Helene, 1 J. 3 M. Lungenentzündung. — Den 29. des Polizeileibrenten Ruhlant Ehefrau, 39 J. 10 M. Unterleibsentzündung. — Den 30. des Gastwirths Stoye

Zwillingsstöchter Helene Marianne; den 1. December dessen Zwillingsohn Johann Walther, beide 1 J. 5 M. alt, Keuchhusten. — Der Buchmacher Brandt, 69 J. 3 M. Lungenschwindsucht. — Den 2. Fräulein Johanne Auguste Duncker, 83 J. Lungenlähmung. — Der Eisenbahnarbeiter Heinecke, 21 J. verunglückt.

**Moritzparochie:** Den 26. November des Schuhmachermeisters Rutscher unget. S., 1 T. Schwäche. — Des Salzfiedermeisters Köppchen nachgel. T. Friederike, 30 J. Schlagfluß. — Den 30. der Maurer Heicke, 37 J. 6 M. Herzfehler.

**Hospital St. Cyriaci:** Den 29. November die Hospitalistin Fräulein Charlotte Tännichen, 71 J. 9 M. 3 W. Entkräftung. — Die Hospitalistin Wittwe des Schuhmachermeisters Dietrich, 71 J. 8 M. 3 W. 2 T. Altersschwäche.

**Katholische Kirche:** Den 24. October der Schuhmachersgehe Harazin aus Rybnik, 30 J. Selbstmord. — Den 31. eine unehel. T., Clara, 6 M. Durchfall. — Den 17. November des Schriftfegers Radebeck Ehefrau, 49 J. Wassersucht. — Den 18. der Aufwärter Richter, 67 J. Nervenfieber.

**Neumarkt:** Den 26. November des Dekonomen Friedel T. Ernestine Louise, 1 M. 3 T. Schwäche. — Eine unehel. T., Friederike Fanny, 1 J. 2 W. Lungenentzündung. — Den 29. des Mühlenbesizers Weineck T. Christiane Amalie Bertha, 22 J. 9 M. 2 W. Schlagfluß.

**Glauch:** Den 26. November der Handarbeiter und Almosengenosse Landmann, 73 J. Altersschwäche. — Den 28. des Stärkehändlers Thiele Wittwe, 83 J. 2 M. 3 W. Lungenentzündung. — Des Tonnenstemplers Klär Ehefrau, 75 J. Altersschwäche.

### Kirchliche Anzeige.

**Katholische Kirche:** Dienstag den 8. December Mariä Empfängniß. Vormittag 9 Uhr Hochamt Herr Pfarrer Köffler. Nachmittags 2 Uhr Vesper Derselbe.

### Wohlthätigkeit.

**10 Groschen** Sachverständigengebühren in Sachen Barth v. Harnisch wurden von der Königl. Kreisgerichts-Salarien-Kasse heute der Armen-Kasse als Geschenk übergeben.

Halle, den 4. December 1857.

**Die Armen-Direction.**



**1 Tblr. 16 Sgr.**, bei einer fröhlichen Hochzeit gesammelt, habe ich der Bestimmung gemäß an zwei nothleidende Familien vertheilt.

Halle, den 3. December 1857.

**Sichel.**

### **Taubstummen = Anstalt.**

Die diesjährige öffentliche Verloosung der Geschenke und Arbeiten findet Dienstag den 8. December Nachmittags 2 Uhr im Anstaltslocale statt und es werden die geehrten Interessenten dazu hierdurch ergebnis eingeladen. Die Gewinne würden jedoch nicht am Verloosungstage abgeholt werden können, sondern erst den 10. December, an welchem Tage auch zur Bequemlichkeit der geehrten Voosinhaber bei Herrn Kaufmann Kising am Markte eine Liste der Gewinnloose aufgelegt sein wird.

Halle, den 5. December 1857.

**Klos.**

### **II. Kinder = Bewahr = Anstalt.**

Indem wir allen Wohlthätern, welche bereits unsere Anstalt zur Weihnachtsbescherung mit Geschenken bedachten, Dank sagen, bitten wir zugleich um fernere Liebesgaben, da die Anstalt nur auf diese zur Bereitung einer Festfreude für die Kinder angewiesen ist.

Halle, den 2. December 1857.

**Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## **Bekanntmachungen.**

### **Verzeichniß**

der in der Stadtverordneten = Sitzung am 7. December c. zu verhandelnden Sachen.

### **Anfang 4 Uhr.**

#### **A. Öffentliche Sitzung.**

- 1) Vorlage wegen des Eigenthums an dem Raine neben der Maille.

- 2) Verpachtung einiger Parzellen der Rathswiese.
- 3) Disposition über eine erkaufte Hausstätte.
- 4) Verkauf von Holz aus den Bessener Forsten.
- 5) Verlegung des Kellerlochs im Rathskellergebäude.
- 6) Bewilligung in einer Straßenregulirungssache.
- 7) Feststellung der Verkaufspreise der Messinggewichte des Eichungs = Amtes.
- 8) Aufhebung eines Pacht = Contracts.
- 9) Rechnung über Beschaffung der Landwehrpferde.
- 10) 2 Vorlagen in Arbeitshaus = Angelegenheiten.
- 11) Desgl. wegen des Locals für die Handlung = Nachhülfschule.
- 12) Desgl. wegen der Lehrerwohnungen im Schulgebäude.
- 13) Kammerei = Etat pro 1858.

#### **B. Geschlossene Sitzung.**

- 1) Wiederbesetzung des Todtengräber = Amtes.
- 2) Antrag auf eine Gehalts = Erhöhung.
- 3) Desgl. auf Anstellung eines neuen Beamten.
- 4) Desgl. wegen definitiver Anstellung eines Lehrers
- 5) Vorlage in der Lehmbreiten = Angelegenheit.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Fritsch.

### **Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß mit den in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets = Ordres vom 7. Februar 1835 und 21. Juni 1844 ertheilten polizeilichen Erlaubnißscheinen zum Betriebe **des Kleinhandels mit Getränken** die Befugniß, **Getränke zum Genuß auf der Stelle** zu verabreichen, nicht verbunden ist. Die Contravenienten haben die Verfassung der Verlängerung dieser Erlaubnißscheine, unter Umständen die sofortige Zurücknahme zu gewärtigen. Zugleich fordere ich die Inhaber polizeilicher Erlaubnißscheine zum Kleinhandel mit Getränken sowohl als auch der zum Betriebe der Gast = und Schenkwirtschaft hierdurch auf, die bezeichneten Scheine **spätestens bis zum 15. December** cr. zur Beifügung des Verlängerungsvermerks in der diesseitigen Registratur einzureichen.

Halle, den 2. December 1857.

**Der Königliche Polizei = Director**  
v. Bosse.

Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.

**(Beilage.)**